



**Dokumentation der
Auftaktveranstaltung „Soziale Stadt“ in der Südstadt / Bad Segeberg
Mittwoch, 08. Oktober 2014, 19.00 bis 21.00 Uhr
Franz-Claudius-Schule, Falkenburger Straße 94, 23795 Bad Segeberg**

Veranstalter: Stadt Bad Segeberg
Moderation: polis aktiv Stadterneuerung und Moderation

Begrüßung



Begrüßung der Bürgervorsteherin

Frau Altner begrüßt als Bürgervorsteherin der Stadt Bad Segeberg die ca. 75 Teilnehmenden. Sie gibt ihrer Freude Ausdruck, dass die Südstadt in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ aufgenommen wurde und damit Mittel zur Verfügung stehen, die Lebensqualität vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Basis für eine erfolgreiche Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ sei ein gut funktionierendes Netzwerk an AkteurInnen vor Ort. Dieses sei, so lobt Frau Altner, bereits gut ausgebaut; das Engagement von BewohnerInnen und AkteurInnen beachtlich. Sie appelliert an die Anwesenden, sich im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ zu engagieren.

Frau Altner überreicht Frau Waldeck vom Haus für Kinder in der Südstadt ein Gastgeschenk aus der Partnerstadt Riihimäki (Finnland). Das Gastgeschenk ist ein Bilderrahmen, an dem unterschiedliche Figuren aneinander gereiht sind. Wollte man eine Deutung vornehmen, so Frau Altner, so könne ein Zusammenhalt in der Vielfalt erkannt werden. Dieses Leitmotiv überträgt Frau Altner auf die Stadtteilentwicklung in der Südstadt.

Frau Altner wünscht der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf.

Einführung

Frau Langethal, Leiterin des Amtes für Bauen und Umwelt der Stadt Bad Segeberg, begrüßt ihrerseits die Anwesenden und stellt den Ablauf des Abends vor:

- | | |
|-------|---|
| 19.00 | Begrüßung und Einführung |
| 19.15 | Vorstellung des Quartiersmanagements
Was sind die nächsten Schritte in der Stadtteilentwicklung? |
| 19.40 | Stadtteilbeirat – Wieso, weshalb, warum?
Bildung des Stadtteilbeirats <ul style="list-style-type: none">- VertreterInnen der Institutionen- VertreterInnen der BewohnerInnen |
| 20.30 | Offene Diskussion |
| 21.00 | Verabschiedung |

Frau Langethal übergibt das Wort an ihre Kollegin Frau Heldt (Stadt Bad Segeberg, Stadtplanung, Liegenschaften, Gebäudeservice), die für das Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ auf städtischer Seite Ansprechpartnerin ist.

Frau Heldt erläutert das bisherige Verfahren zum Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier: 2010 wurde ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die Stadt Bad Segeberg erstellt. Ziel des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes war es, langfristige Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte für die Stadt zu bestimmen und konkrete Maßnahmen zu benennen. Als ein Ergebnis des Integrierten Stadtentwicklungsprozesses wurde für die Südstadt Handlungsbedarf benannt (Handlungsfelder u.a. Modernisierungsbedarf Gebäudebestand, Versorgungssituation, soziale Stabilisierung). Die Stadt Bad Segeberg hat sich daraufhin um eine Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ bemüht. Voraussetzung



Frau Heldt

für eine Aufnahme in das Programm sind sog. „Vorbereitende Untersuchungen“ gemäß § 141 Baugesetzbuch, mit deren Erstellung die Stadt Bad Segeberg 2012 die Planungsbüros P4 und Drees & Sommer beauftragt hat. In dem 140 Seiten umfassenden Konzept wurde die Notwendigkeit des Einsatzes von Städtebaufördermitteln bestätigt. Es wurde unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung erstellt und benennt Handlungsempfehlungen und Maßnahmevorschläge.

Aufgrund der Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen wurden Fördermittel für die Südstadt vom Innenministerium Schleswig-Holstein bewilligt. Die Finanzierung des Programms „Soziale Stadt“ erfolgt gemeinsam durch Bund, Länder und Kommunen zu jeweils einem Drittel. Das Programm läuft in der Südstadt seit 2014 bis voraussichtlich 2018.

Vorstellung des Quartiersmanagements

Frau Wegner begrüßt die Anwesenden im Namen des Büros polis aktiv, Stadterneuerung und Moderation aus Hamburg. polis aktiv ist seit September 2014 mit dem Quartiersmanagement für die Südstadt im Rahmen der „Sozialen Stadt“ für die Laufzeit von vier Jahren mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden beauftragt. Frau Wegner stellt zunächst das Büro polis aktiv vor und erläutert sodann die zentralen Aufgaben des Quartiersmanagements anhand folgender Grafik:

Arbeitsfelder Quartiersmanagement

- Betrieb eines Stadtteilbüros
- Erstellung und Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept
- Bürgerbeteiligung
- Projektinitiierung und -durchführung
- Aufbau und Pflege von Kooperationsstrukturen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Begleitung des Stadtteilbeirats
- Geschäftsführung Verfügungsfonds
- Berichterstattung



Des weiteren erläutert Frau Wegner die weiteren Schritte der Stadtteilentwicklung. Zunächst ist die Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes vorgesehen, welches unter BürgerInnenbeteiligung erstellt werden soll. Das Entwicklungskonzept mit dem Maßnahmenkatalog gibt den Rahmen für die weitere Stadtteilentwicklung vor. Die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen fließen hier ein.

Parallel dazu soll das Starterprojekt „Spielpark“ umgesetzt werden. Dabei soll die 14.700 qm große Freifläche zwischen Thoms Koppel und Theodor-Storm-Straße umgestaltet werden. Ziel ist, die Fläche für alle NutzerInnengruppen attraktiver zu gestalten. Das Gestaltungskonzept wird mit BürgerInnen gemeinsam entwickelt. Welche weiteren Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden sollen, wird im Stadtteilbeirat erörtert.

Frau Wegner lädt alle Anwesenden ein, ihre Anliegen zur Stadtteilentwicklung einzubringen. Das Quartiersmanagement ist im Stadtteilbüro (unter dem Dach der Lebenshilfe, Theodor-Storm-Straße 7) unter der Nummer 04551-517 16 46 und der email: suedstadt@polis-aktiv.de erreichbar. Eine wöchentliche Sprechstunde findet am Dienstag Nachmittag von 16.30 bis 18.30 statt, sonstige Termine nach Vereinbarung.

Stadtteilbeirat

Frau Quast von polis aktiv führt anhand folgender Folie aus, aus welchen Gründen die Einrichtung eines Stadtteilbeirats zu empfehlen ist und welche Aufgaben er wahrnimmt:

Stadtteilbeirat

- Mitdenken – mitreden - mitgestalten**
 - Betroffene werden zu Beteiligten: Einflussnahme der BewohnerInnen und AkteurInnen vergrößern
 - Sprachrohr für den Stadtteil
 - Information und Beratung über Projekte und Maßnahmen der Sozialen Stadt
 - Diskussion und Ausgleich der verschiedenen Interessen
 - Kontakte fördern, Netzwerke bilden
 - Vergabe Verfügungsfonds



Für den Stadtteilbeirat in der Südstadt gibt es bereits eine Geschäftsordnung, die über das Quartiersmanagement zu beziehen ist. Die Geschäftsordnung wurde durch die Stadtvertretung im polis aktiv • Stadterneuerung und Moderation

September 2014 beschlossen. In ihr ist u.a. die Zusammensetzung des Stadtteilbeirats festgehalten:

Zusammensetzung

(a) Mitglieder **mit** Stimmrecht durch Bewerbung oder Delegation:

- 1 Gewerbetreibende (Bewerbung*)
- 1 Wohnungswirtschaft (Bewerbung*)
- 1 Kirchengemeinde (Bewerbung*)
- 1 Schulen (Bewerbung*)
- 1 Soziale Einrichtungen freier Träger (Bewerbung*)
- 1 Städt. Jugend- und Sozialeinrichtungen (Delegation)
- 1 Stadtverwaltung (Delegation)
- 1 Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Bad Segeberg (Delegation)

**) bei mehreren Bewerberinnen und Bewerbern einer Gruppe entscheidet das Los.*

(b) Mitglieder **mit** Stimmrecht durch Wahl:

9 Bewohnervertreter/ innen

Gewünscht werden der Wohn- oder Arbeitsort der Mitglieder in der Südstadt bzw. sehr gute Ortskenntnisse. Das Stimmrecht der jeweiligen Mitglieder kann verfallen, wenn ohne Angabe von Gründen gegenüber der Geschäftsstelle zweimal nicht an einer Sitzung teilgenommen wurde.

(c) Mitglieder **ohne** Stimmrecht durch Delegation :

- 6 Parteienvertreter/in (1 Mitglied jeder Fraktion)
- 1 Seniorenbeirat
- 1 Behindertenbeauftragte der Stadt Bad Segeberg

Die Sitzungen des Beirats finden voraussichtlich 4x im Jahr statt. Sie sind öffentlich, alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Alle Teilnehmenden haben Rederecht.

Die konstituierende Sitzung des Stadtteilbeirats findet am 25. November 2014 in der Versöhnungskirche in Südstadt statt. Dort wird der / die Vorsitzende aus den Mitgliedern des Beirats gewählt. Die Geschäftsführung für den Beirat obliegt dem Quartiersmanagement.

Nach der Einführung durch Frau Quast findet die Besetzung des Beirats statt. Zunächst werden die VertreterInnen der Institutionen besetzt:

- *Gewerbe*: Dr. Noack, Südstadt-Apotheke
- *Wohnungswirtschaft*: noch unbesetzt
- *Kirchengemeinde*: Pastor Pommerening
- *Schule*: Frau Wolf, Schulleitung Theodor-Storm-Schule
- *Soziale Einrichtungen freier Träger*: Frau Herrnbrodt-Schiefke (per Los gegen Herrn Fenker, Propsteialtenheim)
- *Städt. Jugend- und Sozialeinrichtung*: Frau Waldeck, Haus für Kinder
- *Stadtverwaltung*: Frau Heldt, Stadt Bad Segeberg, Stadtplanung
- *Kinder- und Jugendbeirat*: Hellena Wagemann (Vertreter: Thorge Musfeldt)

Danach findet die Wahl der VertreterInnen aus der Bewohnerschaft statt. Insgesamt stellen sich zehn KandidatInnen zur Wahl. Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge:

Gabriele Abel
Manfred Borck
Malte Bruhn
Sylvia Cyrkel
Peter Doroszenko
Ralf Schaffer
Ulrike Schaffer

Tim-Marcel Schnoor
Tina Stahl

Als Vertreter steht Herr Niels Lüthje zur Verfügung.



Südstadt-Beirat

Offene Diskussion

- Projekt Spielpark

Frau Abel kritisiert, dass das Projekt „Spielpark“ bereits als Starterprojekt festgesetzt ist. Ihres Erachtens sind andere Maßnahmen, wie etwa die Gestaltung der Außenflächen der ERP-Siedlung und die Einrichtung eines Nahversorgers in der westlichen Südstadt eher zu empfehlen. Auch habe sie angenommen, dass die Reihenfolge der Umsetzung von Maßnahmen durch den Stadtteilbeirat vorgenommen werde.

Frau Langethal und Frau Wegner erläutern, dass die Einrichtung eines Nahversorgers nicht mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ gefördert werden kann. Auch die Umgestaltung von Außenflächen der ERP-Siedlung kann nicht unmittelbar umgesetzt werden, da u.a. ein Einverständnis des Eigentümers der Flächen vorliegen muss.

Grundsätzlich ist es richtig, dass der Stadtteilbeirat seine Prioritäten für die Umsetzung von Projekten aussprechen soll. Aufgrund der jährlich zu stellenden Anträge zur Bewilligung von Fördermitteln „Soziale Stadt“ beim Innenministerium S.-H. durch die Stadt Bad Segeberg wurde der „Spielpark“ als Starterprojekt aufgenommen. Für die Wahl des „Spielparks“ zum Starterprojekt habe gesprochen, dass sich die Maßnahme zeitnah und relativ unkompliziert umsetzen lasse und damit das Programm „Soziale Stadt“ relativ schnell seh- und greifbar wird. Mit dem Spielpark soll zudem eine attraktive Begegnungsfläche für **alle** Bevölkerungsgruppen entstehen. Die Fläche befindet sich in städtischem Eigentum und die Stadt hat damit unmittelbar Zugriff darauf.

- Skateranlage

Frau Wegemann aus dem Kinder- und Jugendbeirat erkundigt sich, ob die Einrichtung einer Skateranlage bei der Umgestaltung des Spielparks möglich sei. Frau Langethal gibt Auskunft, dass eine Skateranlage dort nicht realisiert werden könne, da dies nicht den Bestimmungen zum Lärmschutz aufgrund der benachbarten Wohnbebauung entspreche.

Verabschiedung

Frau Wegner dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Auftaktveranstaltung. polis aktiv wird eine Dokumentation der Veranstaltung erstellen. Diese wird auf die Homepage der Stadt Bad Segeberg gestellt. Auf der Startseite der Stadt Bad Segeberg ist folgender Banner für die soziale Stadtteilentwicklung Südstadt platziert, unter dem die relevanten Informationen zu finden sind:



Frau Wegner bittet die Mitglieder des Stadtteilbeirats abschließend zu einem Gruppenfoto und beendet die Veranstaltung um 21.00 Uhr.

Impressum

polis aktiv
Stadterneuerung und Moderation
Anette Quast
Struenseestraße 37
22767 Hamburg
Tel. 040/ 41 46 69 78
Fax 040/ 41 46 69 76
suedstadt@polis-aktiv.de
www.polis-aktiv.de

Fotos: polis aktiv



Im Auftrag der

Stadt Bad Segeberg
Stadtplanung, Liegenschaften, Gebäudeservice
Ansprechpartnerin: Frau Heldt
Lübecker Straße 9
23795 Bad Segeberg



Gefördert durch



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

